**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 37 (1947)

Heft: 5

Artikel: Baden-Baden: Frankreichs letzte Provinz- und Garnisonsstadt

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-635385

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Frankreichs BADEN-BADEN letzte Provinzund Garnisonsstadt immer in Betrieb, aber die Stadt selbst ist so arg vernachlässigt, dass Baden-Baden heute nur mehr den einen Vorteil vor andern deutschen Städten hat: Nicht zerstört zu sein Diese Tatsache wird von den einstigen 33 000 Einwohnern zwar nicht sehr gewürdigt, denn seitdem Frank-reich Baden-Baden als Sitz seiner Wahrscheinlich ist sie so unverschämt glücklich, Militärregierung auserkor, sind noch es nur iene der Strassenbahnschaffnerinnen ist einmal rund 30 000 Menschen in diese mitten in der Berg- und Waldromantik des Schwarzwaldes liegenden Stadt gekommen, und zwar sind es Eroberer mit ihren Frauen, Kindern schwunden, ebenso wimmelt Badenund Familienangehörigen. Baden nicht mehr von Generälen, die Das Kasino ist weiterhin Kasino keine Armeen zu befehligen haben. geblieben, nur essen dort heute nicht Dafür bevölkern waschechte Annamehr Deutsche, sondern französische miten, Marokkaner, Algerier, Tune-Offiziere mit ihren Frauen, und die sier. Senegalesen und Elsässer die Spielsäle sind geschlossen, weil Strassen dieser wundersamen Stadt. Frankreich findet, der Sold könne auf Nur ganz, ganz kundige Menschen wissen all die Aemter zu finden, die in Baden-Baden untergebracht sind, gescheitere Weise verwendet werden. Die grosse Wiese vor dem Kurhaus liegt still und leer, und nur an sonniund nur ganz, ganz routinierten Mengen Nachmittagen setzen sich Volksschen gelingt es auch, überall dort genossen unter die Bäume. Dutzende vorzustossen wo es etwas niitzt Die von Kleinautos und neuerdings auch andern lernen bald, zum eisernen Bevon Volkswagen sausen zum Portal stand der Bittsteller zu gehören, an hinein und wenn ein Bürger zur Seite denen in Baden-Baden bestimmt kein Mangel herrscht. Ordnung dagegen springen muss, so denkt er an die glorreichen Tempi passati. Zwei Kafherrscht im Schweizer Hotel Aufeehäuser sind den Deutschen gebliegustabad, welches Haus den Schweiben, und auch dort dürfen sie ihren zern reserviert geblieben ist: Dort herrscht Ordnung, und nur die in iünnen Volkskaffee nur bis 8 Uhr rassigen Tourings herumsausenden abends trinken, worauf sie durch die halbverdunkelte und keineswegs die-Damen des Roten Kreuzes erhalte besfreie Stadt nach Hause wandern schon zum Mittagessen Champagr Zwei Deutsche blicken über ihre einst deutsche Stadt müssen, insofern sie noch in ihrem während der gewöhnliche Sterbli eigenen Heim zuhause sind. Denn mit Volksbier vorlieb zu nehmen 30 000 Franzosen müssen schliesslich Da jedoch die einen mehr, die and irgendwie untergebracht werden, und weniger Spesen machen, die ein wie man dies am besten fertig bringt. mehr, die andern weniger niitzlich Bezüge der Sessel und Sofas hat Frankreich den Deutschen abge-Arbeit leisten, gleicht sich dies ja m Hotel Stephanie sind heute und ausgehen, treten nicht so leicht guckt, als diese in Frankreich ihre Truppen und Familien unterbrachten. wieder aus, und für den gewöhnlichen verblichen und verschossen und auf wie einst die 120 000 Kurgäste Schweizer liegt Baden-Baden ja gerade so gut auf dem Mond wie in Baden-Badens. Schon seit 1939 wurde Militärpolize von den Perserläufern in den Gängen Die französische Organisation läuft und auf den weissen Treppen sind in diesen einst weltberühmten Häuist sowohl männnun, und jene Offiziere, die keine Baden, denn an beide Orte kommt lich als auch nur noch Spuren vorhanden. Soldasern nichts mehr repariert, die Tenwaren und irgendwo ein Bureau aufman ja nicht hin, es sei denn, man tenstiefel sind ungnädig und die taunis- und Rennplätze sind zwar noch weiblich verireten verfüge über ganz gewaltige Mengen machten und irgendwelche Bewilligungen verkauften, sind wieder verrenmaler haben in Deutschland heute ein gutes Auskommen, erstens gibt es ewig neue Tafeln zu beschriften und zweitens Um die Mittaasstunde stehen die Mannschaften auf der Strasse zusammen, stören den Verkehr und amüsieren viele Tafeln, um als Brennholz verwendet zu werden. sich so gut es eben gehen mag. Denn Kaffee und Wein Blick vom Kasino gegen das Schloss Kieinautos und die einst so arg verachteten Volkswagen sind vor dem Kasino parkiert



weil sie noch eine Uniform tragen darf, und wenn



im Offizierskasino

Der Dienst ist um 12 zu

Ende und beginnt um 2

wieder. Nach dem Essen,

das in der Popote des Sous-

Officiers eingenommen

wissen, was ennet dem

Rhin, en France, aeschieht.

Selbst im Winter trägt die

Französin keine Strümpfe